



Bild: Pixabay.com

DIGITALISIERUNG VS. DIGITALISIERUNG:

Wenn sich Maßnahmen gegenseitig „kannibalisieren“ und so ihre **Effizienz einbüßen ...**

Widersprüchliche Digitalisierungskonzepte verunsichern derzeit Inhaber von Handwerksbetrieben, da sie wichtige Grundsatzfragen zur Digitalisierung gegensätzlich beantworten. Im Kern liegt dieser Gegensatz in der Frage, ob das große Universum an Apps und Cloud-Anwendungen zur Betriebsorganisation einen Werkzeugkasten für den Handwerksbetrieb bieten kann, oder ob nach wie vor eine universelle und vollumfänglich einsetzbare Branchensoftware die Anforderungen an eine moderne und zukunftsfähige digitale Betriebsführung besser erfüllt ... von Tobias Funken

Anbieter von Cloud-Produkten und Apps streben Kooperationen an und kommunizieren in Partnerschaften mit Betriebs- und Unternehmensberatern den vollständigen Umstieg auf diese Lösungen, weil klassische Branchenlösungen zu unflexibel seien. Schaut man sich aber die am Markt verfügbaren Einzellösungen für Aufgabengebiete wie die digitale Zeiterfassung, Bautagebücher, mobile Apps für Monteure oder Projektmanagement-Apps an, so stellt man sich immer wieder dieselben Fragen:

- Wo laufen alle in den Anwendungen gesammelten Informationen zusammen, und wie finde ich schnelle Antworten auf die täglichen Fragen in meinem Betrieb?
- Wie greifen alle diese Apps auf gemeinsame Datenbestände zurück oder sind Basisinformationen wie Mitarbeiter- und Kundenstammdaten mehrfach vorzuhalten?
- Wer ist mein Ansprechpartner im Problemfall?
- Wer bietet mir wo die notwendigen Schnittstellen, um zum Beispiel an Lieferanten oder den Steuerberater „anzudocken“?

Cloud ist nicht gleich Cloud

Der Begriff der Cloud suggeriert vielen, daß es nur eine Cloud gibt, in der alle Daten gelagert werden und auf die von allen Anwendungen zugegriffen

Ein wichtiger Faktor erfolgreicher Digitalisierung ist die Zentralisierung von Informationen. Digitalisierungsansätze, die auf zahlreiche Einzel-Apps und -anwendungen setzen, fragmentieren Information und erzwingen fehleranfällige Schnittstellen. Hier spielt der All-in-One-Ansatz einen wichtigen Vorteil aus.

wird. In der Praxis handelt es sich derzeit bei Cloud-Anwendungen aber, ähnlich wie bei lokal (on premises) installierten Einzelanwendungen verschiedener Anbieter, um Einzel-Clouds, von denen jede ihre Ablage der Informationen individuell organisiert. Jedes Programm für sich spannt eine eigene Datenwolke auf, die zwar von überall aus verfügbar ist, jedoch noch lange nicht für jedes andere Programm. Schnell stellt man als Anwender mit einem bunten Mix an Cloud-Anwendungen mehrere Datenpools her, die nicht miteinander kommunizieren können.

Zwar beeilen sich die Anbieter zu versichern, daß es nur eine Frage weniger Jahre sei, bis entsprechende Schnittstellen geschaffen seien. Wer aber verfolgt hat, wie viele Jahre zum Beispiel branchenübliche Großhandelsschnittstellen im Baunebengewerbe benötigt haben, um einheitlich zu funktionieren, mag an diesen Aussagen zweifeln. Hier soll es nicht um die Konzeptfrage „Cloud oder nicht Cloud?“ gehen. Die Frage ist nicht, ob eine Anwendung Cloud-basiert sein sollte oder nicht. Viel wichtiger ist: Wie viele Schnittstellen, Datenpools und Datenbanken sind zu pflegen?

Es gibt nur eine Wahrheit

All-in-One ERP-Lösungen für das Handwerk, wie zum Beispiel die Branchensoftware Streit V.1, die in zahlreichen Betrieben des Baunebengewerbes zum Einsatz kommt, setzen auf ein Grundprinzip namens „DRY – Don't repeat yourself“. Dieses Prinzip hat

Schnittstellen

Stellen Sie sich eine Schnittstelle wie einen Adapter vor, den Sie benötigen, um zum Beispiel Ihre Elektrogeräte an ausländischen Steckdosen zu nutzen. Und nun stellen Sie sich vor, sie benötigen hierfür nicht nur einen Adapter. Je mehr Schnittstellen Sie schaffen, desto wackeliger wird die Verdingung zwischen den zu verbindenden Programmen und desto länger dauert es, herauszufinden, an welcher Schnittstelle es liegt, wenn ein Fehler auftritt – zum Beispiel durch ein Update eines der verbundenen Programme, das die Funktion der benötigten Schnittstelle lahmlegt.

All-in-One-Lösungen benötigen für ihre Einsatzbereiche keine Schnittstellen. Ihre Programmteile kommunizieren direkt miteinander und teilen ihre Informationen in einem gemeinsamen Datenpool.

zum Ziel, Redundanzen, also mehrfache Wiederholungen derselben Informationen, wo immer es geht, zu vermeiden. Gibt es nur einen Ort, an dem Informationen vorgehalten werden, so gibt es auch keine Unklarheiten darüber, welche Informationen die richtigen/aktuellsten sind. Datenbankspezialisten sprechen bei solchen Konstellationen auch vom „Single Point Of Truth (SPOT)“, dem einzigen Punkt, an dem die Wahrheit zu finden ist. Werden alle Apps und Einzelanwendungen aus einem einzigen Informationspool gespeist, stellt sich die Frage nach

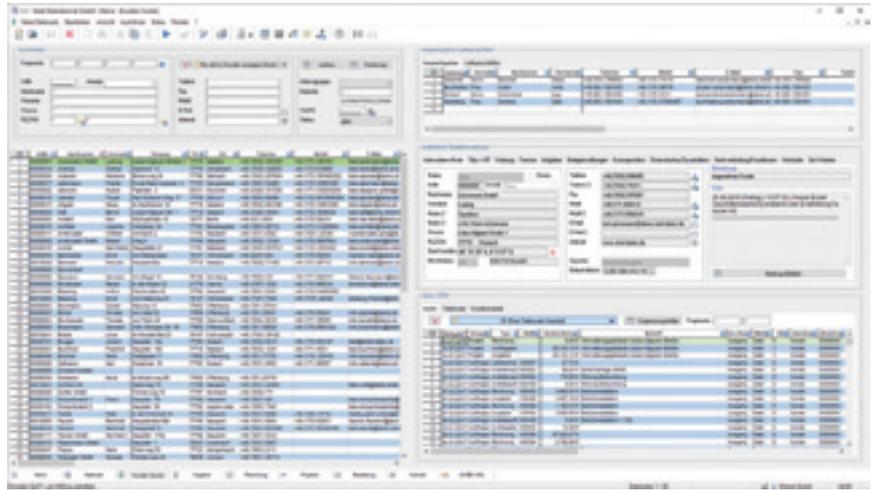


Bild: Streit

Aktualität oder Validität nicht. Auch werden keine Schnittstellen zwischen Informationsfragmenten benötigt, um diese mühevoll und fehleranfällig zusammenzuführen.

Sind kritische Daten, wie zum Beispiel Kundenstammdaten, zentral gespeichert und greifen alle Anwendungsbereiche ohne Schnittstellen darauf zu, können Sie sicher sein, über die richtigen und aktuellsten Daten zu verfügen. Je verstreuter separate Anwendungen Daten ablegen, desto häufiger sind Wiederholungen und desto aufwendiger wird die Suche nach Informationen.

FAZIT

Digitalisierungsansätze, die auf einen Pool von Anwendungen verschiedener Hersteller setzen, sollten in Bezug auf ihre Datenbasis und auf eventuell benötigte Schnittstellen kritisch betrachtet werden. Wer bei Pflege und Nutzung von Daten Doppelungen meidet und die Anzahl benötigter Programmschnittstellen auf das Nötigste beschränkt, sorgt für klare Informationsflüsse und weniger Pflegeaufwand für seine kaufmännische Software.

Anzeige

RugGear®

- ▶ 8" kapazitives Touchscreen
- ▶ Android™ 8.0
- ▶ 6.000 mAh Akku
- ▶ Mit Handschuhen bedienbar
- ▶ Induktives Laden
- ▶ Push to Talk (optional)
- ▶ 2,4" Touchscreen
- ▶ Android 4.4
- ▶ Dual Micro SIM
- ▶ 3.600 mAh Akku
- ▶ NFC
- ▶ LED-Taschenlampe
- ▶ SOS-Button

Android ist eine Marke von Google LLC. | ©sculpies, iStock.com | RG_MA0079_190806

Höchst robuste Mobiltelefone für Profis.

Von deutschen Ingenieuren entwickelt sind sie nach IP-Standard wasser- und staubdicht und nach MIL-STD-810G aufprallgeschützt, stoßfest und temperaturresistent. Weitere Produkte und Zubehör unter: www.RugGear.com

gear your life.